

Kentler-Fall: Bundesweite Ermittlungen

Forscher sind Pädophilie-Netzwerk auf der Spur

Von Norbert Mierzowsky

Hildesheim/Berlin. Das Wirken des einstigen Professors für Sozialpädagogik und einst anerkannten Sexualwissenschaftlers Helmut Kentler wird nun auf Antrag des Landes auch bundesweit aufgearbeitet. Das hat die Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) auf ihrer heutigen Sitzung beschlossen. Die Bundesländer werden gebeten, eine bundesweite und unabhängige Untersuchung zu unterstützen.

Erst vor Kurzem ist durch den gemeinsamen Einsatz von Ermittlern aus mehreren Staaten mit „Boystown“ eines der bisher größten Pädophilie-Netzwerke im Internet aufgedeckt worden, bei denen die bisher ermittelten Hauptdrahtzieher dingfest gemacht werden konnten. Doch Jahrzehnte zuvor konnte der Wissenschaftler Kentler ganz legal

sexuellen Missbrauch an minderjährigen Jungen ermöglichen, indem er mit Billigung und Unterstützung von Jugendämtern Pflegekinder in die Obhut von straffällig gewordenen Pädophilen übergeben hatte: das sogenannte Kentler-Experiment.



Helmut Kentler

FOTO:
INGO BARTH

Bei Aufklärung der Ereignisse und gleichzeitig der Aufdeckung damaliger Netzwerke haben auch zwei Gutachten der Universität Hildesheim eine große Rolle gespielt. Das Land Berlin hatte dazu zwei Forschungsprojekte initiiert und gefördert.

Der Abschlussbericht der Uni aus dem Juni 2020 ist nun Anstoß für weitere

Nachforschungen. Die Gutachter gehen davon aus, dass es ein Netzwerk von Akteuren gab, das pädophile Positionen gestärkt und legitimiert hat. Pädophile Übergriffe wurden in unterschiedlichen Konstellationen nicht nur geduldet, sondern auch arrangiert und gerechtfertigt. Die Hildesheimer Forscher weisen zudem auch auf Verbindungen zu Jugendämtern in Westdeutschland sowie zu wissenschaftlichen Institutionen und Fachgesellschaften bezüglich der Unterbringung von Pflegekindern bei Sexualstraftätern hin.

Demnach wurden seit den 1970er-Jahren durch das Berliner Landesjugendamt und die Bezirksjugendämter auch Pflegestellen in Westdeutschland bei alleinstehenden Männern eingerichtet, die pädophile Positionen akzeptiert, gestützt und praktiziert haben.